

# GESCHÄFTSBERICHT 2010

INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER ZU FLENSBURG



- 1 Vorwort
- 2 Standortpolitik
- 3 Kompetenzzentrum Tourismus
- 4 Deutsch-Dänisches Regionalmanagement
- 5 Starthilfe | Unternehmensförderung
- 6 Aus- und Weiterbildung
- 8 Innovation | Umwelt
- 9 International
- 9 Recht | Fair Play
- 10 Information | Kommunikation
- 11 IHK-Geschäftsstellen
- 12 Wirtschaftsjunioren
- 13 Ausblick 2011

## Die Industrie- und Handelskammer zu Flensburg im Überblick

Als Selbstverwaltungsorgan, Dienstleister und Sprachrohr vertritt die IHK Flensburg die Interessen der Wirtschaft im nördlichen und westlichen Schleswig-Holstein. Am 31. Dezember 2010 hatte Deutschlands nördlichste IHK 43.429 Mitgliedsunternehmen, davon entfielen 7.829 auf Industriebetriebe und 11.685 auf Handelsvermittlungen sowie Groß- und Einzelhandelsbetriebe. Im Baugewerbe waren 632 Unternehmen tätig. 1.771 Mitglieder gehörten dem Kredit- und Versicherungsgewerbe an. 3.048 Betriebe waren in der Verkehrs- und Nachrichtenübermittlungs- sowie 3.528 in der Tourismusbranche tätig. 15.545 Mitglieder waren den übrigen Branchen zuzuordnen. Die IHK Flensburg ist Mitglied der IHK Schleswig-Holstein, der IHK Nord sowie des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK). Bei 989 Sitzungen, Veranstaltungen und Prüfungen in der IHK Flensburg waren insgesamt 15.746 Besucher zu Gast.

## Das Präsidium der IHK Flensburg

### Präsident:

**Uwe Möser**

(Allgemeine Flensburger Autobus Gesellschaft AFAG GmbH & Co. KG, Flensburg)

### Vizepräsidenten:

**Walter Braasch**

(Wein- und Raumhaus Braasch e.K., Flensburg)

**Andreas Eichler**

(Vestas Deutschland GmbH, Husum)

**Hans-Heinrich Erichsen**

(Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, Flensburg)

**Richard Hanisch**

(Creditreform Flensburg Hanisch KG, Flensburg)

**Reimer Offenborn**

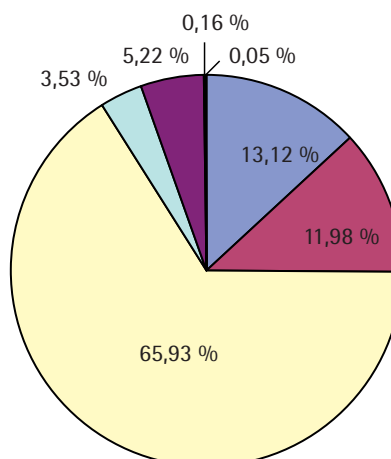
(Klaus GmbH & Co. KG, Flensburg)

**Jörg Wagner**

(Wagner Pralinen GmbH, Brunsbüttel)

Neben den 62 Mitgliedern der IHK-Vollversammlung sind 18 Mitglieder im Energieausschuss tätig, 36 im Berufsbildungsausschuss, 20 im Tourismusausschuss, 28 im Einzelhandelsausschuss, fünf im Sachverständigenausschuss und fünf Mitglieder im Inneren Ausschuss.

## Aufteilung Grundbeiträge 2010



Beitragsstaffel:

- 46,00 Euro
- 81,00 Euro
- 178,00 Euro
- 332,00 Euro
- 511,00 Euro
- 2045,00 Euro
- 4090,00 Euro

Hinzu kommt eine seit 2001 unveränderte Umlage in Höhe von 0,18 Prozent des Gewerbeertrages.

### Impressum

Herausgeber: IHK Flensburg  
 Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg  
 Redaktion: Frederik Erdmann  
 Redaktionsassistentz: Vesna Djokovic, Stefani Jacobsen  
 Redaktionsschluss: 01.03.2011  
 Verlag: Max Schmidt-Römhild KG, Lübeck  
 Layout: Atelier Schmidt-Römhild, Werner Knopp

Hinweis: Im Interesse der besseren Lesbarkeit haben wir auf geschlechtsbezogene Doppelnennungen weitgehend verzichtet.



## Zukunftspotenziale nutzen

Im Rückblick markiert das vergangene Jahr im IHK-Bezirk Flensburg ebenso wie in den meisten anderen Wirtschaftsräumen Deutschlands einen Paradigmenwechsel. Während die Folgen der globalen Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise der Jahre 2008/09 zunehmend abklingen und in den meisten Betrieben weitgehend überwunden sind, gestaltet sich die Suche nach geeigneten Fach- und Führungskräften immer schwieriger. Innerhalb sehr kurzer Zeit hat sich der Arbeitsmarkt rasant verändert: Die Zahl der Menschen ohne Beschäftigung nimmt beinahe Monat für Monat weiter ab, gleichzeitig bleiben immer mehr offene Stellen unbesetzt. In unserer Region ist diese Trendwende derzeit vor allem am Ausbildungsmarkt spürbar: Mussten Schulabsolventen noch vor kurzem oftmals Dutzende von Bewerbungen versenden, so können sie heute – sofern die in der Schule erworbene Basisqualifikation ausreicht – häufig zwischen mehreren Angeboten auswählen. In wenigen Jahren bereits werden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eine ähnliche Wahlfreiheit haben. Es besteht kein Zweifel: Wir bewegen uns auf einen Arbeitnehmermarkt zu, der kaum noch in der Lage sein dürfte, den Beschäftigungsbedarf hinreichend zu decken. Gerade ländliche Räume wie den Norden und Westen Schleswig-Holsteins stellt dies vor eine besondere Herausforderung. Für uns alle – gemeint sind hier Wirtschaft, Poli-

tik, Verwaltung, Kammern und Verbände gleichermaßen – gilt es angesichts dieser Rahmenbedingungen, Zukunftspotenziale zu entwickeln, zu fördern und zu nutzen. Die IHK Flensburg hat hier 2010 Schwerpunkte gesetzt, nicht nur im Hinblick auf die Weiterentwicklung und Förderung der beruflichen Ausbildung, sondern auch auf die Sicherung der akademischen wirtschaftswissenschaftlichen Bildung. Der Erhalt des Hochschulstandortes Flensburg in seiner bestehenden Struktur liegt auf der Zielgeraden. Möglich gemacht hat diesen Erfolg nicht zuletzt das Engagement der regionalen Wirtschaft und in ihrer Vertretung der IHK Flensburg. Hier werden wir 2011 anknüpfen und Bildung einmal mehr zu unserem zentralen Handlungsfeld machen.

Akzente gesetzt hat die IHK Flensburg 2010 auch im Hinblick auf die Weiterentwicklung der regionalen Verkehrs- und Energieversorgungsinfrastruktur. Das federführend betreute Projekt FURGY (Future Renewable Energy) dokumentiert dabei die große Verantwortungsbereitschaft unserer regionalen Wirtschaft bei der Sicherung einer nachhaltigen Energiever-

sorgung. Ebenso wie das Bildungsangebot bildet die infrastrukturelle Erschließung einen unverzichtbaren Baustein, der über die Zukunftsfähigkeit unserer Region als Wirtschafts-, Arbeits- und Lebensraum entscheidet. Ein hochwertiges berufliches wie akademisches Bildungsangebot, eine gut ausgebaute, reibungslos funktionierende Verkehrsinfrastruktur sowie verantwortungsvoll erzeugte, bezahlbare Energie sind Grundvoraussetzungen dafür, dass unsere Region auch in Zukunft für Unternehmen als Standort attraktiv bleibt. Deshalb engagiert sich die IHK Flensburg als Selbstverwaltungsorgan, Dienstleister und Sprachrohr ihrer über 43.000 Mitglieder gerade in diesen zentralen Handlungsfeldern. Sie agiert dabei nicht allein, sondern in enger Kooperation mit den Schwester-IHKs Kiel und Lübeck. Im Mittelpunkt dieser Zusammenarbeit steht 2011 das Strategieprojekt „Schleswig-Holstein 2030“, das eine Vision für unser Land aufzeigen und die dafür notwendigen Rahmenbedingungen beschreiben wird. Mehr dazu erfahren Sie in unserem IHK-Magazin und im Internet unter [www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de).

Uwe Möser  
Präsident

Peter Michael Stein  
Hauptgeschäftsführer

# IHK Flensburg setzt Zeichen bei der strukturellen Entwicklung und Vermarktung ihrer Region

Einmal mehr hat sich die IHK Flensburg im vergangenen Jahr für die Stärkung des Oberzentrums Flensburg sowie die infrastrukturelle Weiterentwicklung ihres Bezirks im Norden und Westen Schleswig-Holsteins engagiert. Einen Meilenstein stellte dabei die Gründung des Vereins Stadtmarketing Flensburg e.V. dar. Als Dachorganisation soll der Verein die Vermarktung der Fördestadt als attraktive Einkaufsregion zwischen Hamburg und Kopenhagen koordinieren und mit gemeinsamen Aktionen – wie zum Beispiel verkaufsoffenen Sonntagen und zielgerichteten Marketingmaßnahmen in Skandinavien – zusätzliche Kunden für Flensburg gewinnen. Unter gemeinsamer Federführung von Stadt Flensburg und IHK Flensburg begannen die Vorbereitungen zum Aufbau des neuen Stadtmarketings am 1. April 2010, die formelle Vereinsgründung erfolgte am 6. Oktober. Erklärtes Ziel ist es, in dieser neuen Organisation Geschäftsleute aus allen Teilbereichen der Innenstadt und der Märkte am Stadtrand branchenübergreifend zusammenzuführen, bestehende Teilstrukturen jedoch nicht aufzulösen oder zu ersetzen. Als gemeinsames Projekt von Stadt und IHK läuft das neue Stadtmarketing zwar zum 31. März 2011 aus, ein Ende der Initiative bedeutet dies jedoch nicht: Der Verein Stadtmarketing Flensburg e.V. steht mittlerweile „auf eigenen Beinen“ und

wird von einem Vorstand geführt, der sich aus Vertretern von inhabergeführten Geschäften, Kreditinstituten, Filialisten und Handwerkern zusammensetzt, verschiedene Teilbereiche der Innenstadt berücksichtigt und eng mit Einkaufszentren an peripheren Standorten kooperiert.

## Engagement für Verkehrsinfrastruktur

Die verkehrliche Erschließung der Westküstenregion in den Kreisgebieten Dithmarschen und Nordfriesland hat die IHK Flensburg 2010 ebenso wie in den Vorjahren wiederholt beschäftigt. Die Kernforderungen vor allem im Hinblick auf den mehrspurigen, kreuzungsfreien Ausbau der B5 in Nordfriesland, in den Räumen Heide und Tönning sowie zwischen Itzehoe und Brunsbüttel bleiben dabei unverändert bestehen. Positiv bewertet die IHK Flensburg allerdings, dass die DB Netz AG als Betreiberin der Marschbahn Hamburg-Westerland 2010 umfangreich in die Erschließung der Westküstenregion auf dem Schienenweg investiert hat: Fast 76 Millionen Euro sind in die Erneuerung der Signaltechnik zwischen Itzehoe und Husum, die Umgestaltung des Bahnhofes Heide sowie den Neubau einer Eisenbahnüberführung geflossen.

## IHK unterstützt Hafenkooperation

Wichtige Impulse sind 2010 auch hinsichtlich der Weiterentwicklung

der Westküstenhäfen gesetzt worden: Mit Gründung der Hafenkooperation Offshore-Häfen Nordsee / Schleswig-Holstein ist eine solide Basis für die Generierung regionaler Wirtschaftskraft und Beschäftigung aus der Erschließung von Offshore-Windparks in der Nordsee geschaffen worden. Die von den IHK-Vollversammlungsmitgliedern Frank Schnabel (Brunsbüttel Ports GmbH) und Volker Saupe (Wilhelm E.F. Schmid GmbH, Husum) initiierte Kooperation hat das Leistungspotenzial der verschiedenen Westküstenhäfen Schleswig-Holsteins eingehend analysiert und für jeden Hafen detailliert aufgezeigt, welche Leistungen er – beispielsweise als Produktionsstandort für Offshore-Windkraftanlagen oder als Basishafen für Versorgungsschiffe – zum Ausbau der Windstromerzeugung auf hoher See beitragen kann.

Unbefriedigend entwickelt haben sich hingegen die Planungen zum Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals: Nach jetzigem Stand wird sich die Ertüchtigung der meistbefahrenen künstlichen Wasserstraße der Welt durch die spätere Bereitstellung von Bundesmitteln um voraussichtlich zwei Jahre verzögern. In einer gemeinsamen Medieninformation haben die Präsidenten der IHK Flensburg, Uwe Möser, sowie der IHK zu Kiel, Klaus-Heinrich Vater, diese Entwicklung kritisiert und einen zügigen Kanalausbau gefordert.

## IHK Flensburg wirkt in regionalen Beiräten mit

In verschiedenen Lenkungsausschüssen und Beiräten engagiert sich die IHK Flensburg für die strukturelle Förderung des Wirtschaftsraumes Schleswig-Holstein. Ein wichtiger Baustein ist dabei die Mitgliedschaft in den Lenkungsausschüssen der schleswig-holsteinischen Programme der drei EU-Strukturfonds EFRE (Regionale Entwicklung), ESF (Soziales) und ELER (Ländliche Räume). Ein weiteres Element stellt die Mitwirkung in den regionalen Beiräten für die Landesteile Schleswig und Schleswig-Holstein Südwest dar: In ihren Verantwortungsbereich fielen 2010 mehr als 40 empfohlene und vom Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr freigegebene Projekte mit einer Gesamtfördersumme von 19,48 Millionen Euro im Landesteil Schleswig bzw. 9,28 Millionen Euro im Südwesten des Landes.

## Daten & Fakten

2010 hat die IHK Flensburg im Geschäftsbereich Standortpolitik 202 Stellungnahmen zu Bebauungsplänen, 146 Stellungnahmen zu Flächennutzungsplänen sowie sieben Stellungnahmen zu Landschaftsplänen abgegeben.



Foto: Archiv IHK



Mit Volldampf durchs Urlaubsland: Die Angelner Dampfeisenbahn entwickelt sich immer mehr zur Touristenattraktion im nördlichen Schleswig-Holstein.

## Das Urlaubsland Schleswig-Holstein boomt – doch die Zukunft des Marketings bleibt ungewiss

Die Arbeit des Tourismusbereichs in der IHK Flensburg war 2010 durch zwei gegensätzliche Entwicklungen geprägt: Einerseits erlebte das Urlaubsland zwischen den Meeren eine Rekordsaison, andererseits wurde die Zukunft des landesweiten Tourismusmarketings durch die Sparpläne der Landesregierung in Frage gestellt. Zu Pfingsten hatte die Haushaltsstrukturkommission empfohlen, die Landeszuschüsse zur Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH (TASH), die für das landesweite Marketing des Urlaubslandes zwischen Nord- und Ostsee verantwortlich zeichnet, nach 2014 auslaufen zu lassen. Seither setzt sich die IHK Schleswig-Holstein, deren Federführung im Bereich Tourismus bei der IHK Flensburg liegt, vehement für einen Erhalt des landesweiten Marketings und damit einhergehend auch für eine nachhaltige Förderung durch das Land ein. Trotz Bereitschaft der TASH-Gesellschafter zu einem stärkeren finanziellen Engagement ihrerseits und positiver Signale seitens der Landesregierung ist ein Durchbruch bei der dauerhaften Sicherung des zentralen Tourismusmarketings bislang noch nicht in Sicht.

### Große Resonanz beim Tourismustag

Der Erhalt des landesweiten Tourismusmarketings war auch ein Hauptthema des Schleswig-Holsteinischen Tourismustages 2010, der am 17. November in

Norderstedt stattfand und mit über 400 Teilnehmern auf große Resonanz stieß. Veranstalter waren wie bereits in den Vorjahren die IHK Schleswig-Holstein, der Tourismusverband Schleswig-Holstein e.V., die Fachhochschule Westküste, die TASH und der DEHOGA Schleswig-Holstein. Unter dem Motto „Tourismus in Schleswig-Holstein - Trends, Ideen, Innovationen“ wurde der Themenschwerpunkt „Innovation“ anhand von Vorträgen und Praxisbeispielen bearbeitet. Zielsetzung war es, durch die Vermittlung neuer Ideen und Impulse die Leistungskraft der schleswig-holsteinischen Tourismuswirtschaft weiter zu steigern. Mit ihrem bewährten und eingespielten Team haben die Mitarbeiter der IHK Flensburg wesentlich zum Erfolg und dem breiten Medienecho des Tourismustages beigetragen.

### Designkontor trägt zur Qualitätssteigerung bei

Ebenso wie der Tourismustag erfreute sich im vergangenen Jahr auch das mittlerweile vollständig von den schleswig-holsteinischen IHKs finanzierte Projekt Designkontor Schleswig-Holstein anhaltender Beliebtheit. Durch die Vorstellung gelungener Praxisbeispiele und individueller Beratung will es Gastgeber bei der zeitgemäßen Ausstattung ihrer Betriebe unterstützen und auf diese Weise die Qualität des Urlaubslandes Schleswig-

Holstein insgesamt stärken. Seit Beginn der Umsetzung hat das Designkontor Schleswig-Holstein rund 750 Teilnehmer zu einem Tag der offenen Tür begrüßt, außerdem nahmen mehr als 1.000 Gastgeber an 14 regionalen Informationsveranstaltungen teil. Ergänzend zum Beratungsangebot wurde eine Informationsbroschüre mit dem Titel „Lust auf Design“ herausgegeben.

### Tourismuswirtschaft erwartet gute Saison 2011

Die zweimal jährlich von der IHK Schleswig-Holstein durchgeführte Konjunkturberichterstattung Tourismus lässt erwarten, dass die Urlaubssaison 2011 nahtlos an das Vorjahresergebnis anknüpfen wird. Dennoch bleiben Unsicherheiten nicht nur im Hinblick auf die Zukunft des landesweiten Marketings, sondern auch bezogen auf andere Themen wie Bettensteuer, Bäderregelung oder die angedachte Einlagerung von CO<sub>2</sub> im Raum Nordfriesland. Bereits im vergangenen Jahr haben sich die Mitglieder des IHK-Tourismusausschusses intensiv mit diesen Herausforderungen beschäftigt. Auch 2011 werden sie weiterhin auf der Agenda der IHK Flensburg stehen mit dem Ziel, die positive Tourismusentwicklung im Norden und Westen Schleswig-Holsteins nicht durch externe Einflüsse zu gefährden.

*Nachhaltig mobil:  
Im Rahmen der  
FURGY-Klima-  
konferenz zu den  
Perspektiven der  
Elektromobilität  
waren Ende August  
in und vor der IHK  
Flensburg Elektro-  
autos zu sehen.*



Foto: Marianne Lins

## Vernetzung mit Dänemark weiter gestärkt

Auf verschiedenen Ebenen ist es dem Deutsch-Dänischen Regionalmanagement der IHK Flensburg 2010 gelungen, die Vernetzung der IHK Flensburg mit Institutionen und Unternehmen nördlich der deutsch-dänischen Grenze auszubauen. Ziel des durch das Zukunftsprogramm Wirtschaft geförderten Regionalmanagements ist es dabei, grenzüberschreitende wirtschaftliche Kooperationen zu initiieren und zu begleiten. Dazu fanden im vergangenen Jahr verschiedene Informationsveranstaltungen und Workshops statt, die deutschen Unternehmen den Markteintritt in Skandinavien erleichtern sollen. Insgesamt nahmen mehr als 350 Besucher daran teil, hinzu kam eine Vielzahl individueller Beratungsgespräche. Gefördert wurde auch der grenzüberschreitende Tourismus, unter anderem durch die Herausgabe eines speziell für Urlauber konzipierten, deutsch-dänischen Sprachführers.

### **Deutsch-Dänisches Business Forum gegründet**

Gestärkt wurde die grenzüberschreitende Zusammenarbeit durch die Gründung des Deutsch-Dänischen Business-Forums Anfang Dezember 2010. Als Sprachrohr des gemeinsamen Wirtschaftsraums soll sich das Gremium zu gleichen Teilen aus namhaften deutschen und dänischen Unternehmerpersönlichkeiten zusammensetzen und mit Themen beschäftigen, die für die Wirtschaft beiderseits der Grenze

von Bedeutung sind. Und die gibt es zuhauf, nicht zuletzt im Infrastrukturbereich. Schwerpunkte hat hier bereits der Verein „Infrastruktur Westküste e.V.“ gesetzt, an dem auch die IHK Flensburg als Projektpartner beteiligt ist.

### **Schlüsselfaktor für Sicherung des Hochschulstandortes Flensburg**

Besonders positiv hat sich die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bildungsbereich entwickelt – nicht zuletzt im Hinblick auf den Fortbestand des wirtschaftswissenschaftlichen Studienangebots der Universität Flensburg, für dessen Erhalt sich die IHK Flensburg 2010 vehement stark gemacht hat. Das Regionalmanagement initiierte in diesem Zusammenhang den Runden Tisch Wirtschaft & Wissenschaft zur Weiterentwicklung der Hochschulkooperation zwischen der Syddansk Universitet in Sønderborg, der Universität sowie der Fachhochschule Flensburg. Absicht ist es, die Vernetzung der drei Hochschulen so weiterzuentwickeln und zu stärken, dass schrittweise ein grenzüberschreitender Hochschulcampus von europäischem Format entsteht.

### **Leuchtturmprojekt FURGY**

Zu einem herausragenden Leuchtturmtransnationaler Zusammenarbeit hat sich 2010 das Projekt FURGY (Future Renewable Energy) entwickelt, das die IHK Flensburg als Leadpartner gemeinsam



mit der Syddansk Universitet, der Universität Flensburg und dem Entwicklungsrat Sønderjylland trägt. Das aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des INTERREG-Programms geförderte Projekt soll die deutsch-dänische Netzwerkbildung in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz fördern. Herausragendes Ereignis war im vergangenen Jahr die europaweit beachtete FURGY-Klimakonferenz zu den Perspektiven der Elektromobilität am 31. August in der IHK Flensburg. Außerdem nahm das Projektteam mit einem eigenen Stand an der Branchenfachmesse new energy Husum teil. Auf besondere Resonanz stieß dort eine englischsprachige Veranstaltung zu den Themen Offshore-Windkraft und Energiespeicherung. 2011 will das FURGY-Team an diese Erfolge anknüpfen und die Netzwerkbildung im Energiebereich konsequent weiterentwickeln. Eine Schlüsselrolle fällt dabei der Projektwebsite zu: Unter [www.furgy.eu](http://www.furgy.eu) erfahren Besucher nicht nur alles rund um das Projekt, sondern können sich auch Kerndaten von fast 600 Unternehmen aus der Energiebranche auf interaktiven Karten darstellen lassen.

# IHK Flensburg baut Beratungsangebot für Unternehmensgründer zielorientiert aus

Auch 2010 ist die IHK Flensburg mit ihrem Geschäftsbereich Starthilfe|Unternehmensförderung erste Adresse für zahlreiche Unternehmensgründer im Norden und Westen Schleswig-Holsteins gewesen. Diejenigen, die den Sprung in die Selbständigkeit wagen oder ein am Markt bereits etabliertes Unternehmen weiterführen wollen, profitieren dabei von einem nochmals erweiterten Serviceangebot. Neben den vielfältigen Förderungen für Gründungen aus der Arbeitslosigkeit gibt es seit 2010 nun auch eine mögliche Bezuschussung von Vorgründungsberatungen für Interessierte, die in einem Beschäftigungsverhältnis stehen. Ziel dieser Initiative, für die die IHK Flensburg als antragnehmende Leitstelle der Investitionsbank Schleswig-Holstein fungiert, ist die Prüfung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit einer Geschäftsidee sowie die betriebswirtschaftliche Vorbereitung angehender Gründer auf ihre Selbständigkeit. Mit externer Beratungskompetenz können angehende Unternehmer zusätzlich Kenntnisse im Marketingbereich erwerben und schließlich einen eigenen Businessplan aufstellen, der als Basis für die Einwerbung von Fremdkapital heute zwingend erforderlich ist. Mit ihrer fundierten Wissensvermittlung tragen die bezuschussten Vorgründungsberatungen

wesentlich dazu bei, für den Existenzgründer teure und enttäuschende Fehlstarts in die berufliche Selbständigkeit zu vermeiden.

## IHKs unterstützen Betriebe bei der Stärkung ihrer Eigenkapitalbasis

Neben den klassischen Gründungsberatungen ist im vergangenen Jahr auch ein von den schleswig-holsteinischen Industrie- und Handelskammern initiiertes Programm zur Stärkung des Eigenkapitals auf große Resonanz gestoßen. Die IHKs fungieren für dieses Beteiligungsprogramm unter dem Motto „Kapital für Handel und Gewerbe“ als beratende Anlaufstelle. Zielgruppe sind etablierte, gewinnbringend arbeitende Handels- und Gewerbebetriebe, die mit einer langfristig zur Verfügung gestellten stillen Beteiligung ihr wirtschaftliches Eigenkapital stärken und damit ihre Kreditwürdigkeit verbessern wollen. Formal beantragt wird das Beteiligungskapital, das eine Höhe zwischen 25.000 und 100.000 Euro annehmen kann, bei der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein GmbH (MBG). Flankierend eingesetzt werden kann das Programm „Kapital für Handel und Gewerbe“ auch bei der betriebswirtschaftlichen Vorbereitung eines Unternehmens auf einen Generationswechsel.

Generationenübergänge gewinnen auch im Beratungsgeschäft der IHKs rasant an Bedeutung: Experten gehen davon aus, dass landesweit in den kommenden fünf Jahren mehr als 12.800 Mitgliedsbetriebe zur Nachfolge anstehen. Nicht immer gelingt die Übergabe reibungslos, häufig bringen vermeidbare Fehler selbst langjährig etablierte Unternehmen in existenzielle Gefahr. Auf diese Herausforderung hat die IHK Flensburg bereits im Oktober 2006 reagiert und unter dem Slogan „Stabwechsel“ einen Expertendialog zum Thema Unternehmensnachfolge ins Leben gerufen. Einmal im Monat werden Inhaber und Geschäftsführer, die das 55. Lebensjahr überschritten haben, nach vorheriger Terminvereinbarung mit der IHK Flensburg kostenfrei von Experten – Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Rechtsanwälten – zu möglichen Nachfolgeansätzen beraten. Die Nachfrage nach diesen individuellen und streng vertraulichen Gesprächen hat 2010 weiter zugenommen. Auch jenseits dieses speziellen Projektes erreichen den Geschäftsbereich Starthilfe | Unternehmensförderung vermehrt Anfragen mit der Bitte um beratende Begleitung von Unternehmensübergängen. Für 2011 wird hier mit einer weiter zunehmenden Nachfrage gerechnet.



Foto: Archiv IHK Flensburg

Forum für maßgeschneiderte Beratung: In der IHK Flensburg werden Existenzgründer umfassend beraten und betreut.

## Daten & Fakten

2010 hat die IHK Flensburg im Geschäftsbereich Starthilfe | Unternehmensförderung 756 ausführliche Beratungen zur Existenzgründung durchgeführt, 213 davon waren Stellungnahmen gegenüber der Arbeitsagentur. Darüber hinaus wurden 1.677 telefonische Beratungen zu Existenzgründungen durchgeführt, 54 Stellungnahmen zu Kreditanträgen abgegeben, 492 Befähigungsnachweise nach Gefahrgutfahrerschulungen ausgestellt, 17 Sachkundeprüfungen im Bewachungsgewerbe mit insgesamt 160 Teilnehmern durchgeführt sowie 29 Stellungnahmen zu Anträgen auf Unabkömmlichkeit und Zurückstellung abgegeben.

# Informations- und Beratungsangebot der IHK wirkt dem Fachkräftemangel entgegen

Auch im Bezirk der IHK Flensburg hat die Spürbarkeit des Fachkräftemangels 2010 deutlich zugenommen, allen voran in der für den Norden und Westen des Landes traditionell besonders bedeutsamen Tourismuswirtschaft. Hotellerie- und Gastronomiebetrieben fällt es zunehmend schwer, motivierte und schulisch hinreichend vorbereitete Bewerber für ihre Ausbildungsplätze zu finden. Auch in anderen Branchen schlägt sich der demografische Wandel zu allererst in der beruflichen Ausbildung nieder, die damit innerhalb sehr kurzer Zeit einen völligen Paradigmenwechsel erlebt hat. Mussten Schulabgänger noch vor wenigen Jahren häufig eine Vielzahl von Bewerbungen einreichen, um einen ihren Erwartungen entsprechenden Ausbildungsplatz zu finden, so liegt es heute vermehrt an den Betrieben, sich aktiv um geeignete Nachwuchskräfte zu bemühen und sie gezielt anzusprechen.

## Überwältigende Resonanz auf IHK-Ausbildungsforen

Mit ihren Lehrstellenrallyes sowie dem IHK-JOBsearching bietet die IHK Flensburg ihren Mitgliedern zielgruppengerechte Formate zur Ansprache von Schülerinnen und Schülern in den Abschlussjahrgängen an. Bewusst konzentriert sie diese Foren nicht allein auf das Oberzentrum Flensburg, sondern ist sie in unterschiedlicher Form auch an den Standorten Husum, Meldorf und Schleswig vertreten. Die

regional ansässigen Ausbildungsbetriebe werden bereits in der Planungsphase intensiv einbezogen. Enge Kontakte zu den allgemeinbildenden Schulen des Veranstaltungsortes gewährleisten, dass alle interessierten Schülerinnen und Schüler über die bevorstehende Veranstaltung informiert sind. Auf eine besonders positive Reaktion stieß 2010 in diesem Zusammenhang das IHK-JOBsearching im Hause der IHK Flensburg, das mit 500 zum Teil sehr gut vorbereiteten Besuchern die Erwartungen der Organisatoren deutlich übertraf. Weiterhin stellten sich in der Campushalle Flensburg auf der IHK-nord-job – der Fachmesse für Ausbildung und Studium – 100 Aussteller einer Vielzahl interessierter Schülerinnen und Schüler vor. Diese positive Resonanz spiegelte sich auch in der stabilen Entwicklung des Ausbildungsmarktes wider: Die Zahl der im IHK-Bezirk abgeschlossenen Ausbildungsverträge blieb 2010 annähernd konstant.

## „Ausbildungsbetrieb des Jahres“ erstmals gekürt

Für die nachhaltige Attraktivität der dualen Ausbildung von großer Bedeutung sind die Rahmenbedingungen in den jeweiligen Ausbildungsbetrieben. Neben der Gewährleistung eines angemessenen Arbeitsumfelds spielen dabei individuelle, über die Mindestanforderungen hinausgehende Bildungsangebote eine zentrale Rolle. 2010 hat die IHK Flensburg mit der

Verleihung des neu geschaffenen Preises „Ausbildungsbetrieb des Jahres“ erstmalig Betriebe prämiert, die im Bereich der Ausbildungsqualität besonders positive Akzente setzen. Die zunächst in drei Kategorien verliehene Auszeichnung stieß bei den Ausbildungsbetrieben des IHK-Bezirks Flensburg auf so großes Interesse, dass für die zweite Verleihungsrunde eine vierte und fünfte Kategorie eingeführt wurde. Die Frist zur Abgabe entsprechender Bewerbungen lief zum 31. Dezember aus, die Bekanntgabe der Sieger erfolgt im März 2011. Künftig wird die IHK Flensburg engagierte Ausbildungsbetriebe einmal jährlich prämiieren, die Abgabe von Vorschlägen oder Bewerbungen erfolgt jeweils im Herbst, die Bekanntgabe der Sieger im folgenden Frühjahr.

## IHK-Fortbildungsprüfungen bleiben gefragt

Im Weiterbildungsbereich blieb die Nachfrage nach IHK-Fortbildungsprüfungen und nach der Ausbildereignungsprüfung 2010 unverändert hoch. Ein besonders starkes Wachstum war bei Fortbildungen für den Windenergiebereich zu verzeichnen, da hier das am Markt zur Verfügung stehende Fachkräftepotenzial nahezu ausgeschöpft ist. Landesweit legten im vergangenen Jahr 90 Absolventen die IHK-Fortbildungsprüfung als Servicemonitore für Windenergieanlagentechnik erfolgreich ab.

## Daten & Fakten

2010 hat die IHK Flensburg im Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung 6.265 Berufsausbildungsverhältnisse betreut, davon 4.766 im kaufmännischen und 1.499 im gewerblichen Bereich. Bei 2.103 Kandidaten wurde eine Zwischen- und bei 2.560 Kandidaten eine Abschlussprüfung abgenommen, 538 Ausbildungsbetriebe wurden vor Ort beraten und 264 Prüfungsausschüsse mit 1.446 ehrenamtlichen Prüfern bestellt. Im Weiterbildungsbereich absolvierten 252 Kandidaten erfolgreich eine IHK-Aufstiegsfortbildungsprüfung und 346 eine Ausbildereignungsprüfung.



Informationsveranstaltung mit Rekordbeteiligung: IHK-JOBsearching Ende September 2010 in der IHK Flensburg.

Foto: Hans-Adolf Deussing



Solidarität zwischen Studenten und Wirtschaft: Vor der IHK Flensburg demonstrierten im Frühsommer 2010 Studierende für den Erhalt ihrer Universität.

## Neue Perspektiven für den Hochschulstandort Flensburg

Überaus erfolgreich hat sich 2010 das Engagement der IHK Flensburg für den Erhalt des wirtschaftswissenschaftlichen Studienangebots der Universität Flensburg entwickelt. Im Mai hatte ein Vorschlag der Haushaltsstrukturkommission des Landes, die wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge der Universität schrittweise auslaufen zu lassen, in der Förderstadt für große Aufregung gesorgt. Die IHK-Vollversammlung bekannte sich bereits im gleichen Monat vehement zum bestehenden Zuschnitt der Bildungseinrichtung und sprach sich für einen Erhalt des wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichs aus. In den folgenden Monaten gelang es der IHK Flensburg, gemeinsam mit der Universität ein neues Trägermodell konzeptionell zu entwerfen, finanzielle Unterstützung aus der regionalen Wirtschaft einzuwerben und die Vernetzung mit den anderen Hochschulen des deutsch-dänischen Grenzraumes zu stärken.

### IHK-Vollversammlung beschließt finanzielles Engagement

Ziel der im Spätsommer angestellten Überlegungen war es, das wirtschaftswissenschaftliche Studienangebot der Universität durch eine engere Kooperation sowohl mit der Fachhochschule als auch mit der Syddansk Universitet zu sichern

und gleichzeitig den Grundstein für ein grenzüberschreitendes Bildungszentrum von europäischem Format zu legen. Über das konzeptionelle Engagement der IHK für den Erhalt des Hochschulstandortes hinaus entschied sich die Vollversammlung im Spätherbst auch für einen finanziellen Beitrag. In ihrer Sitzung am 24. November votierte sie einstimmig für eine Beteiligung der IHK Flensburg an einer gemeinnützigen Gesellschaft, die Förder- und Stiftungsgelder zur Weiterentwicklung des Hochschulstandortes einwerben, verwalten und verteilen soll. Ebenfalls beschlossen wurde die Mitwirkung der IHK Flensburg an der Einwerbung von EU-Mitteln für die Gründung eines deutsch-dänischen Universitätszentrums.

### Hochschulvernetzung erfolgreich gestärkt

Im Februar 2011 erfolgte als Ergebnis der Bemühungen um eine intensivere Hochschulvernetzung die Gründung des ‚Dr. Werner Jackstädt-Zentrums für Unternehmertum und Mittelstand‘, das von den wirtschaftswissenschaftlichen Bereichen der Universität und der Fachhochschule gemeinsam getragen wird. Ermöglicht wurde die Gründung durch eine Förderzusage der gemeinnützigen Dr. Werner Jackstädt-Stiftung. Ziel des neu-

en Kompetenzzentrums ist es, die Fachkräftesicherung und praxisorientierte Forschungsarbeit der beiden Flensburger Hochschulen speziell für die mittelständisch geprägte Wirtschaft im Norden und Westen Schleswig-Holsteins zu stärken. Wenige Wochen nach der Gründung des Kompetenzzentrums erreichte die IHK Flensburg am 16. Februar die Nachricht, dass sich die vom Land mit der Erstellung eines Gutachtens zu den Zukunftsperspektiven der Universität Flensburg beauftragte Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen (WKN) ausdrücklich für den Erhalt des wirtschaftswissenschaftlichen Zweiges ausgesprochen hat. Sie rät in ihrem Gutachten dezidiert von einer Schließung ab und empfiehlt stattdessen die Ergänzung des Forschungsprofils der Universität um diese Disziplin. Die Sicherung des Hochschulstandortes Flensburg in der bestehenden Form ist damit auf der Zielgeraden angelangt. Hauptanliegen der IHK Flensburg für 2011 ist es, den Erhalt der Wirtschaftswissenschaften zu finalisieren und gleichzeitig die Vernetzung der Hochschulen im deutsch-dänischen Grenzraum sowie im Westen Schleswig-Holsteins konsequent weiterzuentwickeln. Neben der Syddansk Universitet kommt dabei der Fachhochschule Westküste in Heide besondere Bedeutung zu.

# IHK unterstützt Betriebe bei der Energieeffizienzsteigerung

Foto: windcomm schleswig-holstein

*Nachhaltigkeit als Standortfaktor: Windstrom trägt in immer stärkerem Maße zur Sicherung der Energieversorgung Schleswig-Holsteins bei.*

Die Energiekosten der meisten Mitgliedsbetriebe im IHK-Bezirk Flensburg haben sich 2010 zwar nur moderat erhöht, angesichts knapper werdender Ressourcen und eines nachhaltigen konjunkturellen Wachstums ist in den kommenden Jahren jedoch mit deutlichen Preissteigerungen zu rechnen. Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund hat der IHK-Geschäftsbereich Innovation | Umwelt im vergangenen Jahr sein maßgeschneidertes Beratungsangebot zur Energieeffizienzsteigerung in Betrieben weiter ausgebaut und vier themenbezogene Workshops durchgeführt, die durchwegs auf außerordentlich positive Resonanz stießen. Unter dem Dach des Projektes „Partnerschaft für Klimaschutz, Energieeffizienz und Innovation“ unterstützt die IHK vorwiegend kleine und mittlere Betriebe dabei, sich durch eine optimale Ausnutzung bestehender Einsparpotenziale wettbewerbslich optimal aufzustel-

len, die eigenen Kosten zu reduzieren und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

## **IHK-Energie-Coach bietet individuelle Betreuung**

Individuell und kostengünstig können sich Betriebe durch einen IHK-Energie-Coach bei der Ausnutzung bestehenden Effizienzsteigerungspotenzials im Energiebereich unterstützen lassen. Der Coach fungiert dabei zwar nicht als langfristig arbeitender Berater im eigentlichen Sinne, erleichtert jedoch den Betrieben durch seine Besuche vor Ort den Einstieg in die Themen Klimaschutz und Energie. Im Rahmen seiner Betreuung weist er auf Möglichkeiten einer nachhaltigen, professionellen Energieberatung hin und zeigt zugleich Fördermöglichkeiten auf, die der jeweilige Betrieb in Anspruch nehmen kann, wenn er sich professionell beraten lässt und Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs implementiert. Zielgruppen sind dabei vorwiegend kleine und mittlere Unternehmen, die die IHK Flensburg anschließend auch bei der Beantragung von Fördermitteln unterstützt. In diesem Zusammenhang betreut sie als Regionalpartner der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) das Förderprogramm „Sonderfond Energieeffizienz in KMU“. Will ein Betrieb Zuschüsse für eine Energieberatung beantragen, so begleitet ihn die IHK beratend bei dem entsprechend erforderlichen Antragsprozess und hilft, Verzögerungen bei der Antragsbearbeitung durch etwaige formale

Fehler von vornherein zu vermeiden. Bislang haben im IHK-Bezirk Flensburg 73 kleine und mittelständische Unternehmen unterschiedlichster Branchen eine von der KfW bezuschusste Energieberatung in Anspruch genommen.

## **Informationsveranstaltungen stoßen auf großes Interesse**

Über individuelle Beratungen hinaus hat die IHK Flensburg 2010 zahlreiche weitere Unternehmer im Rahmen von vier Informationsveranstaltungen für Einsparpotenziale im Energiebereich sensibilisiert. Themen der jeweils von unterschiedlichen Experten gestalteten Workshops waren dabei Energieeffizienz und Klimaschutz in kleinen und mittleren Unternehmen, der Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung sowie die energieeffiziente Kühlung von Lebensmitteln. Gerade im letztgenannten, für viele IHK-Mitgliedsbetriebe relevanten Bereich besteht bereits bei geringem Mitteleinsatz großes Einsparpotenzial. So kann allein der Einsatz von Glasschiebedecken bei Tiefkühlinseln und Kühltruhen die Energiekosten eines Supermarktes bereits um mehr als die Hälfte reduzieren. Bei den Teilnehmern der Workshops stießen diese und ähnliche, bewusst praxisorientiert präsentierte Anregungen auf großes Interesse. Mit ihren vielfältigen Initiativen zur Energieverbrauchsreduktion in Mitgliedsbetrieben hat sich die IHK Flensburg 2010 auch an der bundesweiten Aktionswoche Energieeffizienz beteiligt, die vom 13. bis zum 17. September stattfand.

### **Daten & Fakten**

2010 hat die IHK Flensburg im Geschäftsbereich Innovation | Umwelt neun Informationsveranstaltungen im Bereich Gefahrgut, Innovation und Energie veranstaltet, drei Informationsveranstaltungen im Bereich Informationstechnologie durchgeführt und 29 Unternehmen zum Thema Energieeffizienz beraten.

## IHK begleitet Mitgliedsbetriebe bei der Implementierung neuer Vertragsgrundlagen

Neue Vertragsgrundlagen im nationalen und transnationalen Handel haben 2010 bei den exportorientierten Betrieben des IHK-Bezirks Flensburg zu erheblichem Beratungsbedarf geführt. Im Rahmen eines Kick-off-Vortrages sowie individueller Gespräche wurden zahlreiche Fragen vor allem zur Neufassung der im Exportgeschäft bedeutenden Incoterms (International Commercial Terms, zu deutsch: Internationale Handelsklauseln) beantwortet. Die siebte Revision der erstmals 1936 von der Internationalen Handelskammer ICC aufgestellten Incoterms ist zum 1. Januar 2011 in Kraft getreten, nachdem sie im dritten Quartal vergangenen Jahres veröffentlicht worden war. Im Vergleich zur bislang gültigen Fassung weist das neue, offiziell als ‚Incoterms 2010‘ betitelte Werk zahlreiche Neuerungen auf. So hat

sich etwa die Zahl der Klauseln von bislang 13 auf nurmehr elf reduziert, wovon sieben multimodal und vier lediglich im See- oder Binnenschifftransport anwendbar sind. Gravierende Änderungen der Haftungsregelung ergeben sich außerdem bei Gütertransporten per Schiff.

Neben dem vertraglichen befindet sich derzeit auch das rechtliche Umfeld grenzüberschreitender Warenhandelsgeschäfte in einem tief greifenden Wandlungsprozess – etwa im Hinblick auf den Status als Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (AEO) oder die Einführung elektronischer Vorabmeldungen im Verkehr zwischen EU-Mitgliedsländern und Drittstaaten. Um ihre Mitgliedsunternehmen bei diesen Herausforderungen optimal unterstützen zu können, hat die IHK-Organisation 2010 die beiden neuen Arbeitskreise „Export-

kontrollrecht“ sowie „Zoll & Außenwirtschaft“ ins Leben gerufen.

Um ihren Mitgliedern internationale Expansionsmöglichkeiten aufzuzeigen, hat die IHK Flensburg im vergangenen Jahr die Reihe regions- und länderbezogener Informationsveranstaltungen fortgesetzt. Dazu fand ein „Ländersprechtag Baltikum“ statt, der vorwiegend über das Potenzial der jungen EU-Mitgliedsstaaten Estland, Lettland und Litauen informierte.

### Daten & Fakten

2010 hat die IHK Flensburg im Geschäftsbereich International 799 Außenwirtschaftsdokumente bescheinigt sowie 1.568 Ursprungszeugnisse und 52 Carnets ausgestellt.

## Onlinehandel bildet Schwerpunkt der Beratung von IHK-Mitgliedsbetrieben

Neue rechtliche Rahmenbedingungen haben 2010 zu zahlreichen Anfragen von im Onlinehandel tätigen Mitgliedsbetrieben an das Team des Geschäftsbereichs Recht|Fair Play der IHK Flensburg geführt. Für Informationsbedarf sorgte dabei sowohl die am 17. Mai 2010 in Kraft getretene neue Dienstleistungs-Informationspflichten-Verordnung (DL-InfoV), als auch die zum 11. Juni 2010 wirksam gewordene Neufassung der Vorschriften zum Widerrufs- und Rückgaberecht. Die letztgenannte Vorschrift hat zwar vorerst für Rechtssicherheit hinsichtlich der Musterwiderrufsbelehrung gesorgt, weitere Änderungen im Fernabsatzrecht sind jedoch bereits in naher Zukunft zu erwarten. Das Bundesjustizministerium arbeitet bereits an einer Novellierung, um die Vorgaben des EuGH hinsichtlich des Wertersatzes umzusetzen. Vor diesem

Hintergrund geht die IHK Flensburg davon aus, dass der rechtliche Beratungsbedarf von Mitgliedsbetrieben mit geschäftlicher Aktivität im Fernabsatz auch 2011 unverändert hoch bleiben wird.

Ebenfalls „rechtliche Dauerbrenner“ sind der Datenschutz und die daraus resultierenden Haftungsgefahren. Den meisten Unternehmern und leitenden Angestellten ist nach wie vor unbekannt, dass Sicherheitslücken neben erheblichen finanziellen Einbußen auch persönliche Haftungsgefahren bergen können. Um auf diese Problematik aufmerksam zu machen, hat die IHK Flensburg 2010 Informationsveranstaltungen durchgeführt und eine Reihe von Mitgliedsunternehmen im Rahmen individueller Gespräche beraten.

Zu den Aufgaben des Geschäftsbereichs Recht|Fairplay zählt auch die Be-

stellung von Sachverständigen. Derzeit sind von der IHK 65 Sachverständige für 46 verschiedene Fachgebiete öffentlich bestellt und vereidigt. 2010 hat sich in diesem Bereich durch die Umsetzung der Europäischen Dienstleistungsrichtlinie sowie der Europäischen Berufsanerkennungsrichtlinie eine Anpassung der IHK-Sachverständigenordnung ergeben. Sie erleichtert die Bestellung von EU-Ausländern als Sachverständigen.

### Daten & Fakten

2010 hat die IHK Flensburg im Geschäftsbereich Recht | Fair Play 613 Handelsregister-Stellungnahmen zu Neueintragungen abgegeben und 38 Sachverständige gegenüber Gerichten benannt.



Foto: Marianne Lins

Freuten sich über gute Gespräche im Rahmen des Sommerempfangs 2010: Präsident Uwe Möser, Staatssekretärin Dr. Tamara Zieschang, Staatssekretär Jörg Asmussen, sh:z-Chefredakteur Stephan Richter und Hauptgeschäftsführer Peter Michael Stein.

## Die IHK Flensburg als Dienstleister und Sprachrohr ihrer Mitglieder

Als Sprachrohr ihrer Mitglieder hat die IHK Flensburg 2010 wiederum im Rahmen einer Vielzahl von Veranstaltungen für den Norden und Westen Schleswig-Holsteins als attraktivem Wirtschaftsraum geworben und gleichzeitig die Vernetzung zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung gestärkt. Ebenso wie in den Vorjahren bildete dabei der IHK-Sommerempfang den Mittelpunkt des Veranstaltungsreigenes: Mehr als 600 Gäste konnte die IHK Flensburg am 1. Juli zu einer Veranstaltung begrüßen, die ganz im Zeichen des optimistischen Aufbruchs nach Überwindung der globalen Wirtschaftskrise stand. Als Ehrengast und Festredner ging Jörg Asmussen, Staatssekretär im Bundesfinanzministerium, auf die Situation der Finanzmärkte und der Finanzpolitik ein. Im Gespräch mit dem Chefredakteur des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlages, Stephan Richter, erläuterte er, welche Sofortmaßnahmen 2008/09 weitere Bankenzusammenbrüche verhindert haben, ging aber auch auf nach wie vor bestehende Finanzmarktrisiken ein. Asmussens anschauliche Ausführungen stießen bei den Zuhörern auf große Resonanz und regten zu vielen Gesprächen im kleineren Kreis an, für die ein gemütliches Beisammensein im Foyer und im Lichthof der IHK den Rahmen bot.

### Neue Website verbessert Mitgliederservice

Ebenfalls im Zeichen einer noch intensiveren Vernetzung stand Ende Dezember 2010 die Neugestaltung der Internetpräsenz [www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de), die von den Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, Kiel, und Lübeck gemeinsam betrieben wird. Die Liveschaltung im Internet am 17. Dezember hat das Informations- und Dienstleistungsangebot der IHKs in Schleswig-Holstein erheblich erweitert. Nutzer profitieren nicht nur von erweiterten Inhalten, sondern auch von einer optimierten Suchnavigation. Auch intern bietet die neue Website viele Vorteile: Über einen geschützten Bereich können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beteiligten IHKs auf ein großes internes Informationsangebot zurückgreifen, das wiederum in der persönlichen Beratung und bei der Beantwortung von Fragen den Mitgliedsbetrieben unmittelbar zugute kommt.

Neben ihrem reichhaltigen Informationsangebot im Internet setzt die IHK Flensburg unvermindert auch auf die persönliche Beratung und Mitgliederbetreuung durch ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Neue Akzente im Hinblick auf Erreichbarkeit und Servicequalität

hat hier das Service Center gesetzt, das mit seinen sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die erste Anlaufstelle für Anrufer und Besucher der IHK darstellt.

### Service Center feiert fünfjähriges Bestehen

Am 17. Juni 2010 konnte das Service Center sein fünfjähriges Jubiläum mit einer Erfolgsbilanz feiern: Rund 50.000 Anrufe und 6.000 E-Mails werden mittlerweile im Durchschnitt pro Jahr bearbeitet, dabei können etwa 80 Prozent aller Anfragen ohne Weitervermittlung direkt beantwortet werden. Mitglieder, Auszubildende und andere Anrufer sparen dadurch Zeit, weil sie ihr Anliegen nur einmal vortragen müssen und nicht in Warteschleifen landen. Die Mitarbeiter der IHK-Geschäftsbereiche wiederum gewinnen Zeit, weil Routineanfragen entfallen und sie ihre Arbeitszeit dadurch der Bearbeitung komplexerer Fragestellungen widmen können.

Eine unabhängige Untersuchung, an der bundesweit 43 IHKs teilnahmen, hat diese Effekte bestätigt: Sowohl hinsichtlich ihrer Erreichbarkeit als auch der direkten Beantwortung von Anfragen nahm die IHK Flensburg einen Spitzenplatz ein.

## IHK-Geschäftsstellen bieten praxisorientierten Service für die Mitgliedsbetriebe vor Ort

Mit ihren Geschäftsstellen Dithmarschen (mit Sitz in Heide), Nordfriesland (mit Sitz in Husum) und Schleswig gewährleistet die IHK Flensburg eine serviceorientierte Betreuung ihrer Mitgliedsbetriebe in den Kreisen. Als Ansprechpartner und Interessenvertreter der Wirtschaft sind die Geschäftsstellen stets „nah dran“ an aktuellen Entwicklungen in ihrer Region.

### Geschäftsstelle Dithmarschen

In erheblichem Umfang konnte die Geschäftsstelle Dithmarschen 2010 Akzente für die Attraktivitätssteigerung der Kreisstadt Heide setzen. Zum einen begann die von einer Arbeitsgruppe unter Führung von Geschäftsstellenleiterin Telsche Ott projektierte Modernisierung der Friedrichstraße und damit verbunden eine vollständige Neugestaltung der Fußgängerzone. Beide Maßnahmen werden voraussichtlich im Frühjahr 2011 abgeschlossen sein und die Anziehungskraft Heides als Einkaufsstadt nachhaltig erhöhen. Parallel zum Beginn der Bauarbeiten erfolgte am 26. Oktober 2010 die Gründung des neuen Wirtschafts- und Gewerbevereins Heide e. V. mit zunächst 50 Mitgliedern. Nach der Vorstandswahl Anfang November begann der neue Verein, dessen Gründung maßgeblich von der IHK mitinitiiert worden war, mit seiner Arbeit. Schwerpunkte sind zum einen die Attraktivitätssteigerung der Innenstadt und zum anderen die zielgerichtete Weiterentwicklung Heides als Lern- und Lebensort für Studenten.



Positive Signale gingen auch vom IHK-JOBsearching im März 2010 in Meldorf aus. Mit zehn beteiligten Unternehmen war die regionale Wirtschaft hier einmal mehr stark eingebunden. Im gleichen Monat stießen auch die zweiten Wöhrdener Gespräche mit mehr als 180 Teilnehmern auf positive Resonanz. Sie standen 2010 unter dem Motto „Ländlicher Raum - Zwischen Metropole und Provinz - Gute Schulen für die Westküste“.

### Geschäftsstelle Nordfriesland

Die Geschäftsstellen in Dithmarschen und Nordfriesland setzten sich 2010 wiederum mit großem Engagement für den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur an der schleswig-holsteinischen Westküste ein. Ein beide Kreise verbindendes Anliegen ist dabei der zügige Ausbau der deutsch-dänischen Westküstentangente B5 / E11. Hier beteiligt sich die IHK-Geschäftsstelle Nordfriesland am INTERREG 4a-Projekt „Infrastruktur und wirtschaftliche Entwicklung an der Westküste“, dessen Leadpartner die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland ist.

Im Zeichen der stärkeren Vernetzung zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung standen im Februar 2010 die Husumer Schlossgespräche mit über 100 Teilnehmern. Der Werbung für die berufliche Ausbildung diente hingegen die

Lehrstellenrallye, die Mitte September gemeinsam mit dem Commerzium der Stadt Husum zum vierten Mal durchgeführt wurde. 18 regional ansässige Betriebe waren vertreten, die positive Resonanz der insgesamt gut 500 teilnehmenden Schulabgängerinnen und Schulabgänger führte zu rund 2.000 Betriebskontakten.

### Geschäftsstelle Schleswig

Drei Jahre nach ihrer Gründung hat sich die Geschäftsstelle Schleswig im Bewusstsein der Wirtschaft im Nordosten des IHK-Bezirks fest verankert: Die Zahl der Unternehmenskontakte lag 2010 bei über 5.300, gut 500 Besucher wurden im „Plessenhof“ zu Einzelgesprächen begrüßt, an 29 Veranstaltungen der Geschäftsstelle nahmen über 1.000 Besucher teil. Ein Höhepunkt war dabei die zweite Schleswiger Lehrstellenrallye Mitte September, an der sich 20 ortsansässige Betriebe sowie über 350 Schülerinnen und Schüler beteiligten. Ebenfalls auf reges Interesse stießen Veranstaltungen zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgrundsatz (AGG) und zum Tag der Ausbildungschance sowie der Existenzgründertag und die Beratungstage Unternehmensfinanzierung in Schleswig, Kappeln und Kropp. Für die größte öffentliche und mediale Aufmerksamkeit sorgte jedoch Anfang Dezember 2010 der mittlerweile traditionelle Selker Abend. Er widmete sich unter dem Motto „Eine Therme für die Region?“ dem geplanten Bau einer Gesundheits- und Kulturtherme in Schleswig.

# Wirtschaftsjunioren stärken Netzwerkbildung unter jungen Unternehmern

Als Forum der Netzwerkbildung unter jungen Unternehmern und Führungskräften prägen die Wirtschaftsjunioren Flensburg, Dithmarschen, Nordfriesland und Schleswig die zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Flensburger IHK-Bezirks.

## WJ Flensburg

Mit über 500 Teilnehmern war die Hanseraumkonferenz 2010, deren Gastgeber die WJ Flensburg vom 13. bis 16. Mai 2010 waren, das alles überragende Ereignis des vergangenen Jahres. Vier Tage lang war ein buntes Programm der gemeinsamen Fortbildung, Unterhaltung und Netzwerkbildung gewidmet. Auf große Resonanz stieß ebenfalls einmal mehr die Veranstaltung „Business Contact“, die bereits seit 1991 von den Wirtschaftsjunioren des Hanse- raums und der internationalen Studenten- organisation AIESEC gemeinsam durchge- führt wird. Sie ermöglicht es Studenten aus Osteuropa, ein einwöchiges Praktikum in einem norddeutschen Betrieb zu absolvie- ren. Traditionell organisieren die Flensbur- ger Wirtschaftsjunioren für die jeweils 20 Teilnehmer eine Einführungswoche, 2010 kam zusätzlich das Abschlusswochenen- de hinzu. Großes Engagement widmeten die Junioren der Nachwuchsförderung, so richteten sie die erfolgreichen Projekte „Chefsessel sucht Schüler“ und „Schule

trifft Wirtschaft“ aus und berieten die Teilnehmer des IHK-JOBsearching und der IHK-nordjob Flensburg bei der Gestaltung ihrer Bewerbungsmappen.

## WJ Dithmarschen

Die Nachwuchsförderung bildet auch in der Arbeit der WJ Dithmarschen ein Kernelement. 2010 standen hier die Projekte „Schüler in die Chefetage“ und „Wirtschaftswissen im Wettbewerb“ im Mittelpunkt, außerdem beteiligten sich die Wirtschaftsjunioren mit großem Engagement am IHK-JOBsearching. Sie standen den teilnehmenden Schüle- rinnen und Schülern für die Durchsicht der Bewerbungsunterlagen sowie für das Training von Bewerbungsgesprächen zur Verfügung. Der stärkeren Vernetzung zwischen Wirtschaftsjunioren, Politik, Verwaltung und anderen Unternehmern dienten sowohl das traditionelle Wirt- schaftssessen am letzten Freitag im No- vember als auch der Jahresempfang im Januar. Hier gelang es 2010, den gebür- tigen Dithmarscher Programmchef der NDR 1 Welle Nord, Volker Thormählen, als Gastredner zu gewinnen. Er referierte zum Thema „Das letzte Abenteuer Eu- ropas? – Das Dithmarschen-Bild in den Medien und Chancen für eine bessere Vermarktung“.

## WJ Nordfriesland

Ebenso wie ihre Dithmarscher Kolle- gen richteten die WJ Nordfriesland 2010 die Veranstaltung „Wirtschaftswissen im Wettbewerb“ aus, an der sich rund 260 Schülerinnen und Schüler aus dem Kreis- gebiet beteiligten. Dem Sieger des regio- nalen Wettbewerbs, der eine stärkere Aus- einandersetzung von Schülern mit Wirt- schaftsthemen fördern will, ermöglichten die Wirtschaftsjunioren eine Teilnahme am Bundesfinale in Koblenz. Der Vernet- zung mit anderen Unternehmen im Raum Nordfriesland dienten Betriebsbesuche im Husumer Kinocenter und bei McDonalds in Husum, reger Beteiligung erfreuten sich außerdem eine Besichtigung des Eider- sperrwerks sowie eine Führung im Rah- men der Fachmesse Husum WindEnergy 2010.

## WJ Schleswig

Mit dem Projekt „Wirtschaftswissen im Wettbewerb“ sowie einem Bewer- bungs- training am Berufsbildungszentrum Schleswig widmeten sich auch in der Schleistadt die Wirtschaftsjunioren der beruflichen Nachwuchsförderung. Dane- ben stand 2010 ganz im Zeichen der Stär- kung des deutsch-dänischen Austausches: Im Rahmen ihrer Jahresfahrt besuchten die WJ Schleswig im November unter anderem die Unternehmen G+H Ilover so- wie den Dänischen Rundfunk, außerdem schufen sie durch die Einrichtung eines Twinnings mit jungen Unternehmen aus Sønderborg ein Forum für den kontinu- ierlichen grenzüberschreitenden Dialog. Im Rahmen ihrer insgesamt rund 30 Ver- anstaltungen besuchten die Wirtschaft- junioren im Jahresverlauf verschiedene Betriebe im Kreisgebiet Schleswig-Flens- burg und in der Stadt Flensburg. Dem Austausch mit Politik und Verwaltung in der Region dienten unter anderem die traditionellen Wirtschaftsstammtische sowie zwei Veranstaltungen zum Schles- wiger Stadtmanagement.

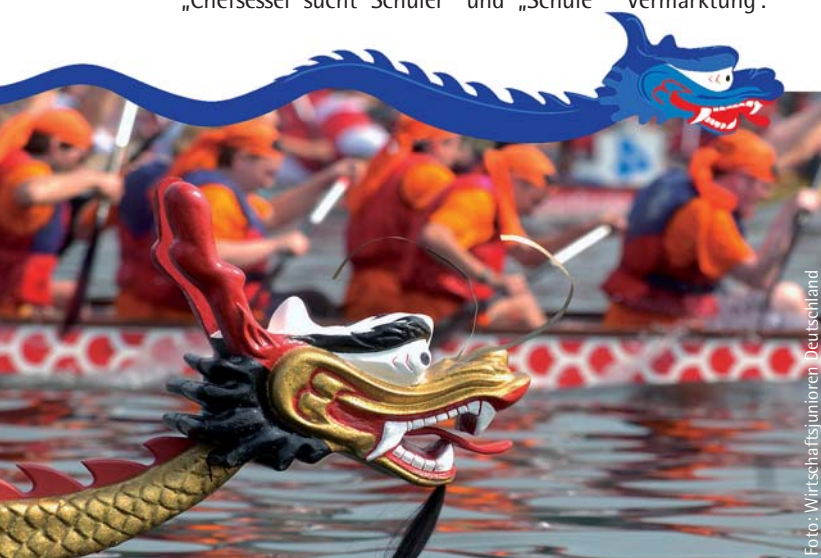


Foto: Wirtschaftsjunioren Deutschland

*Drachenbootren- nen in Flensburg: Die Wirtschaftsjunioren waren hier 2010 mit einem eigenen Boot ver- treten und bewie- sen einmal mehr Teamgeist.*

Wahlgang: Im Spätherbst 2011 bestimmen die Unternehmer im Norden und Westen Schleswig-Holsteins ihr neues ‚Parlament der Wirtschaft‘.

Foto: Holger Lang / pixelio.de

## Mitglieder wählen im Herbst 2011 neues ‚Parlament‘ der IHK Flensburg

Sie ist oberstes Selbstverwaltungsgremium jeder Industrie- und Handelskammer und demokratisch legitimiertes ‚Parlament der Wirtschaft‘ im jeweiligen Bezirk: Die Vollversammlung. Sie legt die Richtlinien der IHK-Arbeit fest und entscheidet über Fragen von grundsätzlicher Bedeutung. Wirtschaftspolitische Stellungnahmen, Positionen und Forderungen der Wirtschaft an die Politik werden zuvor in der Vollversammlung durch Meinungsbildung und Beschlussfassung abgestimmt. Die angemessene Berücksichtigung sämtlicher in der Vollversammlung repräsentierten Gewerbegruppen an der Meinungsbildung gewährleistet dabei, dass das gesamtwirtschaftliche Interesse aller Unternehmen des IHK-Bezirks im Mittelpunkt steht. Dies unterscheidet die IHK-Arbeit elementar von jenen Aufgaben, die Fachverbände oder Branchenvereinigungen im Interesse einzelner Wirtschaftszweige wahrnehmen.

### Neuwahl im Spätherbst

Die Vollversammlung der IHK Flensburg wird jeweils für sechs Jahre gewählt und besteht in der kommenden Legislaturperiode 2012-2017 aus 61 direkt gewählten Mitgliedern, die zwölf Wahlgruppen und vier Wahlbezirken angehören. Hinzukommen weitere bis zu sechs mittelbar gewählte Mitglieder. Die Einteilung in Wahlgruppen und Wahlbezirke

stellt sicher, dass die Vollversammlung tatsächlich ein repräsentatives Spiegelbild der Wirtschaft im IHK-Bezirk darstellt. Sie berücksichtigt die relative wirtschaftliche Bedeutung der verschiedenen Gewerbegruppen und orientiert sich unter anderem an der Unternehmens- und Beschäftigtenanzahl sowie der wirtschaftlichen Leistungskraft. Stattfinden wird die Vollversammlungswahl 2011 als Briefwahl vom 9. November bis zum 5. Dezember, die konstituierende Sitzung der neu gewählten Vollversammlungsmitglieder ist für den 25. Januar 2012 anberaumt. Sämtliche Kandidaten um die Vollversammlungssitze werden im Vorfeld der Wahl sowohl auf der IHK-Website als auch in der Novemberausgabe des IHK-Magazins „Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee“ vorgestellt. Rechtzeitig vor Beginn der Wahlphase erhalten alle Mitgliedsbetriebe die erforderlichen Briefwahlunterlagen per Post zugeschickt.

### Gleichberechtigte Beteiligung aller Mitgliedsbetriebe

Die gleichberechtigte Beteiligung aller Mitgliedsbetriebe ist in der Wahlordnung der IHK Flensburg festgeschrieben. Grundsätzlich hat jedes Mitglied eine Stimme – ohne Rücksicht auf Faktoren wie Betriebsgröße oder wirtschaftliche Leistungskraft. Ebenfalls auf demokra-

tischen Prinzipien aufgebaut ist das passive Wahlrecht: Bis zum 15. September 2011 können aus dem Kreis der IHK-Mitgliedsbetriebe Wahlvorschläge eingereicht werden. Jeder interessierte Bewerber kann sich dabei entweder selbst vorschlagen, oder durch einen Wahlberechtigten seiner Wahlgruppe bzw. seines Wahlbezirks vorschlagen lassen. Wahlberechtigte können allerdings nur Wahlvorschläge für Wahlgruppen/Wahlbezirke unterzeichnen, denen sie selbst angehören. Wählbar sind natürliche, volljährige Personen, die entweder selbst IHK-Zugehörige sind (zum Beispiel als Einzelunternehmer) oder zur gesetzlichen Vertretung einer IHK-zugehörigen juristischen Person befugt sind. Hierbei kann es sich um Geschäftsführer, im Handelsregister eingetragene Prokuristen oder besonders bestellte Bevollmächtigte handeln. Über die Erfüllung dieser formalen Voraussetzungen hinaus ist die Bereitschaft zu intensivem ehrenamtlichem Engagement mit entsprechendem Zeitaufwand für die Teilnahme an den vier Mal pro Jahr stattfindenden Vollversammlungssitzungen wichtig. Besondere Vorkenntnisse werden hingegen nicht erwartet, zumal die IHK Flensburg gewählte Vollversammlungsmitglieder mit einer Einführungsveranstaltung und einem Informationsheft umfassend auf ihre neue Aufgabe vorbereitet.

**IHK-Hauptgeschäftsstelle Flensburg**  
Heinrichstr. 28 – 34  
24937 Flensburg  
Tel.: 0461/806-806  
Fax: 0461/806-9806  
E-Mail: [service@flensburg.ihk.de](mailto:service@flensburg.ihk.de)

**Standortpolitik**  
**Starthilfe und Unternehmensförderung**  
**Aus- und Weiterbildung**  
**Innovation | Umwelt**  
**International**  
**Recht | Fair Play**

Foto: Archiv IHK Flensburg



**IHK Flensburg**  
**Geschäftsstelle Dithmarschen**  
Rungholtstraße 5 d  
25746 Heide  
Tel.: 0481/8577-0  
Fax: 0481/8577-20  
E-Mail: [ott@flensburg.ihk.de](mailto:ott@flensburg.ihk.de)

**IHK Flensburg**  
**Geschäftsstelle Nordfriesland**  
Schloßstraße 7  
25813 Husum  
Tel.: 04841/8010-0  
Fax: 04841/8010-19  
E-Mail: [sievers@flensburg.ihk.de](mailto:sievers@flensburg.ihk.de)

**IHK Flensburg**  
**Geschäftsstelle Schleswig**  
Plessenstraße 7  
24837 Schleswig  
Tel.: 04621/481995-0  
Fax: 04621/481995-9  
E-Mail: [wesemann@flensburg.ihk.de](mailto:wesemann@flensburg.ihk.de)

[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)

Fotos auf der Titelseite: Marianne Lins, Hans-Adolf Deussing, Angelner Dampfeisenbahn, TASH, IHK Flensburg